

America Alert
**Informationsservice des Washingtoner
Büros der FES**

Ausgabe 21/2003 – 5. November 2003

Der neue Antisemitismus

Mortimer Zuckerman, Herausgeber und Chefredakteur von *U.S. News and World Report*, in der **Clinton-Administration** Sonderbotschafter für den Nahen Osten und ehemaliger Vorsitzender der Konferenz maßgeblicher amerikanischer jüdischer Organisationen, hat für diese Titelgeschichte der Ausgabe vom 03. November selbst als Autor (*Graffiti on History's Walls*) gezeichnet und sich nicht nur auf sein wöchentliches Editorial beschränkt.

Auslöser für diesen Artikel von **Zuckerman** sind die jüngsten antisemitischen Ausfälle des malaysischen Premierministers **Mahathir Mohamad** kurz vor dem APEC-Treffen an dem auch Präsident **Bush** teilnahm: "Heute beherrschen die Juden die Welt durch Stellvertreter. Sie bringen andere dazu zu kämpfen und für sie zu sterben." Die einhellige und weltweite Verurteilung dieser Äußerungen verdeckten – so **Zuckerman** – jedoch eine sehr viel tiefere Wahrheit über diesen neuen Antisemitismus, nämlich, dass er nicht wie früher gegen Juden als Individuum oder gegen den Judentum selbst gerichtet sei, sondern gegen den modernen Staat Israel, d.h. gegen Juden als Kollektiv. "So wie der historische Antisemitismus Juden als Individuum das Recht abgesprochen hat, gleichberechtigt als Mitglied der Gesellschaft zu leben, würde der Anti-Zionismus die kollektive Selbstverwirklichung des jüdischen Volkes ablehnen und dem Staat Israel das Recht verweigern, als gleichberechtigtes Mitglied der Völkergemeinschaft zu leben. Die israelische Politik wird deshalb mit einer Form der Kritik überzogen, die darauf abzielt, Israel als Sonderfall herauszustellen, während andere unter ähnlichen Umständen von jener Kritik verschont bleiben. Wenn andere Länder für den Terrorismus Blut lassen müssten wie dies heute in Israel der Fall ist, gäbe es kein Infragestellen des Rechts auf Selbstverteidigung. Israels Anstrengungen jedoch, lediglich seine eigenen Bürger zu schützen, werden routinemäßig als Aggression hingestellt."

Israel, so fährt **Zuckerman** fort, "taucht heute als der kollektive Jude unter den Nationen auf. (...) In Europa und in der moslemischen Welt, selbst in Asien, ist der traditionelle Antisemitismus als Anti-Zionismus wieder zurückgekehrt, fokussiert auf die Juden Israels, die Rolle Israels und für einige auch auf Juden in den USA, die Israel unterstützen."

Bitter beklagt sich **Zuckerman** nicht nur über Antisemitismus in der arabischen Presse, sondern auch in der seriösen europäischen Presse. In England habe der *Guardian* geschrieben: "Israel habe kein Recht zu existieren." Der *Observer* habe die israelischen Siedlungen in der West Bank als "Affront gegen die Zivilisation" bezeichnet. Der *New Statesman* titelte eine Story als *A Kosher Conspiracy*. Weitere Beispiele für einen neuen Antisemitismus fänden sich in *Le Nouvel Observateur*, in *La Stampa* und selbst in *L'Osservatore Romano*, der Zeitschrift des Vatikans. **Zuckermans** Schlussfolgerung: "Die Intensität der antisemitischen Ausfälle gleicht

oder geht sogar noch über das in Nazi-Deutschland auf seinem Höhepunkt vorhandene Maß hinaus.“

Dies und die Feststellung, dass die UN heute mit ihrer anti-israelischen Mehrheit in ihrer Mitgliedschaft gleichsam reflexhaft anti-israelische Positionen einnehme, ist die beunruhigende Botschaft des Artikels. Er sollte ernsthaft und sorgfältig zur Kenntnis genommen werden.

Washington, 5.11.2003 (DD)

Dokumente:

Mortimer B. Zuckerman, "Graffiti on History's Walls," *U.S. News and World Report*, Nov. 3, 2003:

<http://www.usnews.com/usnews/issue/031103/usnews/3anti.htm>